

Bericht zum Geschäftsjahr 2010



10 →

APCS Power Clearing and Settlement AG

→ Inhalt

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

**der APCS-Vorstand freut
sich, Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2010 überreichen
zu können, und bedankt sich
für Ihr Vertrauen und Interesse.**

	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2010
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2010 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
08	Aktuelle Entwicklungen in der EU
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
13	Umsatzentwicklung
14	Clearing
16	Ausgleichsenergiemarkt
17	Beteiligungen und Leistungsindikatoren
18	Projekte
19	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
20	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss nach UGB
24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
27	Anhang
33	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrates
37	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2010
39	Aufsichtsrat und Vorstand
40	Impressum

Auf einen Blick

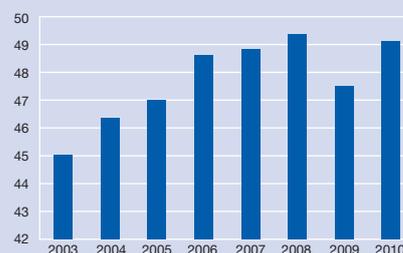
Geschäftsjahr 2010

Kennzahlen	2010	2009
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz¹⁾	76.374	72.379
Dienstleistungserlöse	4.056	3.610
EBIT	120	133
EGT	132	126
Bilanzverlust	-133	-262
Bilanzsumme	18.989	14.981
Eigenkapital	2.207	2.078
Abschreibungen	8	9
Weiterverrechnung Ausgleichsenergie	72.318	68.769
<i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	64.895	66.498
Verbrauchsumsatz	49.116	47.508
Ausgleichsenergievolumen	1.667	1.685
<i>in EUR</i>		
Dividende je Aktie	0	0
<i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	3,39	3,55

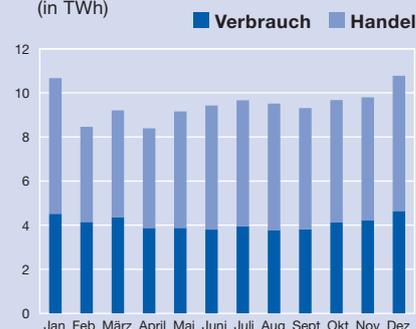
1) inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Nach der Wirtschaftskrise ging es im Jahr 2010 wieder aufwärts, was sich auch im Bilanzergebnis widerspiegelt. Die Umsetzung der energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Dritten Energie-Liberalisierungs-paketes zählt 2011 zu den großen Herausforderungen der APCS. Um für diese Herausforderungen best-möglich gerüstet zu sein, hat sich die APCS 2010 nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen.

Verbrauchsmengen 2003–2010
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2010
(in TWh)



→ Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A&B	Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
ACER	Europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (engl.: Agency for the Cooperation of Energy Regulators)
AE	Ausgleichsenergie
AfA	Absetzung für Abnutzung
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APG	Austrian Power Grid AG
APT	VERBUND Trading AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BKO	Bilanzgruppenkoordinator
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CISMOgroup	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
E-Control	Energie Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
ECRA	Emission Certificate Registry Austria GmbH
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GR	Gewinnrücklage
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IKS	Internes Kontrollsystem
ISO-Modell	Independent-System-Operator-Modell
ITO	Independent Transmission Operator
kV	Kilovolt (1 kV = 1.000 Volt); Volt ist die Einheit für die elektrische Spannung
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
Mio.	Million
MM	Market Maker
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OeMAG	OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
OTC	Over the Counter
SATCR	Schedule Activated Tertiary Control Reserve
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
teem	Training for energy and environmental markets
TEUR	Tausend Euro
TIWAG-Netz	Tiroler Regelzone AG
TSO	Transmission System Operator
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UCTE	Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USA	United States of America; Vereinigte Staaten von Amerika
UV	Umlaufvermögen
VerStG	Verrechnungsstellengesetz
VKW-Netz	VKW-Netz AG

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Geschäftsjahr 2010 war durch die Novellierung des ElWOG mit vielen Veränderungen verbunden. Im Rahmen dieser Novellierung kam es zu einer klaren Abgrenzung der Marktorganisation. Außerdem wurde dem BKO die Aufgabe zuteil, eine Wechselplattform für den Lieferantenwechsel bereitzustellen.

Durch die neue Gesetzeslage werden ab 1. Jänner 2011 auch die Regelzonen APG und TIWAG gemeinsam betrieben. Dadurch wird in Zukunft das Clearing gemeinsam durchgeführt. Es wurde daher gemeinsam entschieden, die A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG auch organisatorisch stärker in die Gruppe einzubinden. Die A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG wurde per 1. Jänner 2011 zu je 50 % von der APCS und AGCS übernommen. Im Gegenzug beteiligten sich die TIWAG-Netz und VKW-Netz AG zu je 5 % an der APCS.

Die Clearinggebühr, als wirtschaftliche Basis der APCS, wurde im Rahmen eines Überprüfungsverfahrens von der Aufsichtsbehörde per 1. Jänner 2011 angehoben. Ebenso ist nach der Wirtschaftskrise auch der Stromverbrauch wieder angestiegen, wobei sich dies positiv auf die Umsatzerlöse der APCS auswirkte.

Das Clearingsystem wurde technisch und organisatorisch durch ein neues noch benutzerfreundlicheres ersetzt, im Risikomanagement wurden einige Anpassungen vorgenommen. Das IKS wurde weiterentwickelt und mit der Zertifizierung nach ISO 9001:2008 in kurzer Zeit wirtschaftlich sehr effizient abgeschlossen.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt ein weiteres Mal den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Die APCS wird auch in Zukunft ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein. Dieser wurde nicht zuletzt durch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Einsatzbereitschaft des Vorstandes ermöglicht. Ihnen allen gebühren daher der Dank und die Anerkennung für die Entwicklung der Gesellschaft.

Wien, im Mai 2011



Mag. Thomas Karall



Mag. Thomas Karall

→ Vorwort

Vorwort des Vorstandes



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2010 war geprägt von den Änderungen und Anforderungen bedingt durch das Dritte Energie-Liberalisierungspaket, welches eine Neupositionierung der Regelzonenführer mit sich brachte. So wurde u. a. die Zusammenführung der Regelzonen APG und TIWAG beschlossen. Die Zusammenführung hatte auch einen großen Impact auf die technischen Prozesse der APCS, welche mit Beginn 2011 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Konzept für die Zusammenarbeit zwischen den Verrechnungsstellen der Regelzonen Ost und West erarbeitet, welche Anfang 2011 in die Übernahme der A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG durch APCS Power Clearing and Settlement AG sowie durch AGCS Gas Clearing and Settlement AG mündete.

Im Jahr 2010 gab es seitens E-Control wieder eine Überprüfung der Clearinggebühr, welche sich de facto über das gesamte Geschäftsjahr erstreckte. Da wir uns in der Vergangenheit mit der E-Control auf ein Berechnungsmodell geeinigt haben, konnte auf Basis sachlicher Argumente, wie z. B. ein Rückgang der Strommengen, eine kleine Clearinggebühr-Erhöhung erwirkt werden, welche mit Beginn 2011 zum Tragen kam.

Mit dem Einsatz einer neuen Clearingsoftware für APCS wurde den Anforderungen der Marktteilnehmer hinsichtlich neuer Funktionalitäten Rechnung getragen.

Im Jahr 2010 wurde gemeinsam mit anderen Gruppenunternehmen das Projekt ISO-Zertifizierung gestartet. Bereits nach einer fünfmonatigen Projektphase konnte das ISO-9001-Zertifizierungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte im Berichtsjahr ein kleiner Jahresüberschuss in Höhe von EUR 128.756,57 erzielt werden. Der vom Clearingentgelt determinierte operative Umsatz von EUR 4,0 Mio. lag um EUR 0,4 Mio. höher als 2009.

Die Beteiligungen der APCS an der A&B sowie an der EXAA entwickeln sich im operativen Betrieb weiterhin erfreulich und tragen ihren Teil zum Erfolg der APCS bei.

Den Herausforderungen des Jahres 2010 konnten wir gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2011 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin darum bemühen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2011

Das Jahr 2010 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2010

1. Quartal

Mit 1. März ersetzt APCS das Clearingsystem durch ein benutzerfreundlicheres, neues, technisches System, wobei die historischen Daten migriert werden.

2. Quartal

APCS startet gemeinsam mit anderen Unternehmen das Projekt ISO-Zertifizierung.

Mit Mai tritt die Anpassung des Risikomanagements in Kraft. APCS unterstützt den Regelzonenführer bei der für 2011 geplanten gemeinsamen Netzverlustausschreibung.

3. Quartal

Das ISO-9001-Zertifizierungsprojekt für die Gruppe wird nach einer fünf monatigen Projektphase beendet. Die Umsetzung des Dritten Energie-Liberalisierungspaketes wird in Österreich diskutiert. APCS bereitet die Integration der Regelzone Tirol vor.

4. Quartal

Der Regelzonenführer informiert mit Schreiben vom Oktober 2010 die APCS über die Integration der Regelzone Tirol. APCS trifft gemeinsam mit der A&B und diese wiederum mit Netzbetreibern in Tirol die Vorbereitungen für die Integration der Regelzone Tirol in die Regelzone APG. Es werden umfangreiche Tests durchgeführt. Im November fällt die APCS den Beschluss 50 % des westösterreichischen BKO, der A&B, zu erwerben. Die A&B beschließt ihren Anteil an der APCS an VKW-Netz und TIWAG-Netz zu verkaufen. Im November wird zwischen Regulator und APCS eine Clearingentgeltanpassung diskutiert. Eine Erhöhung um 4,375 %, gültig ab Jänner 2011, wird festgelegt.

→ Aufgaben und Ziele

Zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle

Kompetente Marktorganisation und -steuerung

Seit 9 Jahren organisiert APCS als unabhängige Verrechnungsstelle den wettbewerbsorientierten Ausgleichsenergiemarkt in Österreich.

Auf Basis der viertelstündlichen Meßwerte und Fahrpläne werden die Ausgleichsenergie-menge je Marktteilnehmer ermittelt und das Settlement und finanzielle Clearing wahrge-nommen. Dazu verfügt die APCS als „Clearinghaus“ über alle notwendigen Funktionen für Risikomanagement und Zahlungsabwicklung.

Der Ausgleichsenergiemarkt mit seiner börsenähnlichen Marktsteuerung dient als Grundlage für den liberalisierten Ausgleichsenergiemarkt.

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Im Sinne des Dritten Energie-Liberalisierungspaketes agiert APCS als unabhängige, neutrale und datenvertrauliche Verrechnungsstelle gegenüber sämtlichen Marktteilneh-mern. Umfassende Sicherheits- und Kontrollmechanismen sorgen für einen optimalen Datenschutz. Wegen laufender Änderungen der Marktregeln und -anforderungen entwi-kelt APCS ihre Systeme kontinuierlich weiter.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus Industrie, Energiewirtschaft und Bankenbereich bildet die Grundlage für eine effiziente Marktorganisation sowie für eine kostengünstige Erfüllung der Aufgaben der APCS.

Schlanke und flexible Struktur

Durch die Kooperation innerhalb der CISMOgroup ist APCS in der Lage, ihre Aufgaben flexibel und kostengünstig zu erfüllen und die nötigen Ressourcen rasch, kompetent und bedarfsgerecht einzusetzen.

Unsere Ziele fließen in unsere tägliche Arbeit ein:

- einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen.

Bedarfsgerechter Service und individuelle Problemlösung

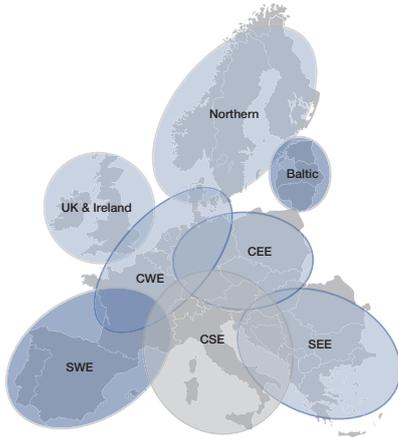
APCS bietet eine erstklassige Unterstützung ihrer Kunden bei den zahlreichen He-rausforderungen im liberalisierten Strommarkt. Ihr verantwortungsvolles Handeln und der tägliche Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten wesentliche Beiträge dazu.

Lagebericht 2010

10 →

I. Aktuelle Entwicklungen in der EU

1. Das Dritte Binnenmarktpaket



Das Dritte Binnenmarktpaket, bestehend aus insgesamt fünf Rechtsakten, ist im September 2009 in Kraft getreten und von den Mitgliedsstaaten bis März 2011 in nationales Recht umzusetzen. Neben einer Stärkung der Verbraucherrechte und Verbesserung der Versorgungssicherheit sollen durch verstärktes Unbundling der Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber der grenzüberschreitende Handel verstärkt und Investitionen in die Netzinfrastruktur vorangetrieben werden. ACER als eigens einzurichtende europäische Institution mit Sitz in Laibach soll die Zusammenarbeit der nationalen Energieregulatoren koordinieren. Die Richtlinie ist zwar eindeutig wieder ein Schritt in Richtung eines funktionierenden europäischen Energiebinnenmarktes, es zeigt sich aber, dass einige Bestimmungen, oft auf Kompromissen beruhend, den nationalen Gesetzgebern allzu großen Spielraum bieten und der Fokus vielerorts auf die nationalen Energiemärkte beschränkt bleibt.

Nur dann, wenn die Marktintegration vorangetrieben wird, wird sich aus einzelnen nationalen Strom- und Gasmärkten langfristig EIN Energiemarkt entwickeln. Schon 2006 wurden sogenannte regionale Initiativen (RIs) im Auftrag der Kommission von ERGEG (European Regulators Group for Electricity and Gas) ins Leben gerufen, um dazu beizutragen, dieses Ziel in die Realität umzusetzen. Die Kommission hat nunmehr für diese regionalen Initiativen neue Verwaltungsstrukturen vorgeschlagen, deren Einhaltung von ACER koordiniert und überwacht werden soll. Eine der wichtigsten Aufgaben der regionalen Initiativen soll laut Kommission die Entwicklung grenzüberschreitender Infrastrukturen sein.

Das Florenz Forum, das im Dezember zum 19. Mal zusammengetroffen ist, hat sich intensiv mit der Umsetzung der dritten EU-Richtlinie, der Infrastrukturentwicklung, dem Aufgabenbereich von ACER und den regionalen Initiativen für den Strombereich beschäftigt.

Inwieweit einer Umsetzung des europäischen Binnenmarktes in der nächsten Zeit näher gekommen wird, prüft die Kommission auf Basis von in der Richtlinie determinierten Überprüfungsklauseln. Sollte das Ergebnis nicht zufriedenstellend sein, wird es wohl bald ein viertes Energiebinnenmarktpaket geben.

2. Österreich

Nach intensiven Diskussionen und Verhandlungen konnte die Umsetzung der dritten EU-Binnenmarktrichtlinie für den österreichischen Strombereich in Form einer Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes (EIWOG) bereits 2010 vom Parlament beschlossen werden.

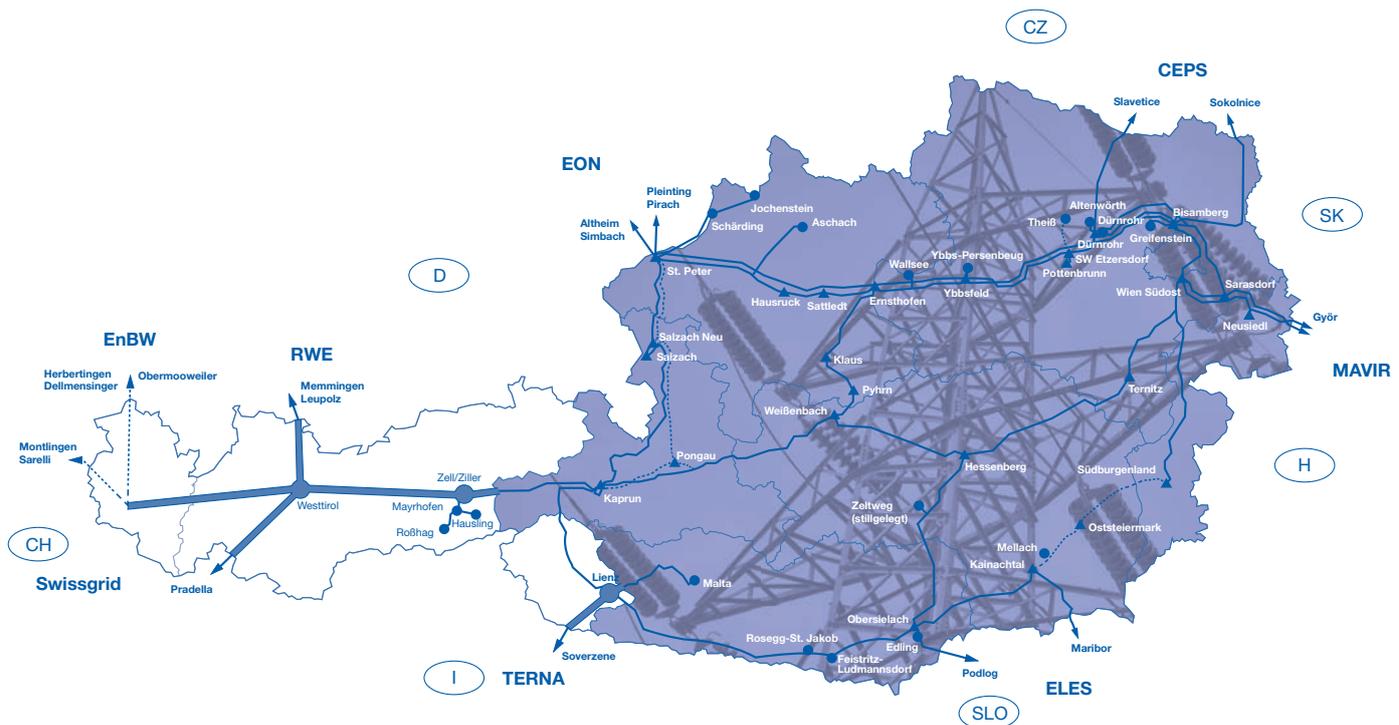
Lagebericht

Aktuelle Entwicklungen in der EU

Das Gesetz beinhaltet Regelungen über die Festlegung der drei Varianten für eine wirksamere Entflechtung der Übertragungsnetzbetreiber, also eigentumsrechtliche Entflechtung oder Positionierung nach ITO- oder ISO-Modell und die Stärkung der Rechte der Kunden, die insbesondere durch eine Verkürzung der Wechselfrist auf drei Wochen und generell durch Schaffung von mehr Transparenz im Hinblick auf Abrechnung und Werbung erfolgt. Im Zusammenhang mit dem Wechselprozess soll die Verrechnungsstelle laut EIWOG eine Plattform betreiben, über welche die für einen Lieferantenwechsel notwendigen Daten von den Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen sind. Höhere Versorgungssicherheit soll durch Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Investitionen und eine Erhöhung der Energieeffizienz durch die Möglichkeit der Einführung intelligenter Messgeräte (smart meter) erreicht werden.

Für die Übertragungsnetzbetreiber bedeutet die Vorschrift in Bezug auf Entflechtung einen umfassenden Änderungsbedarf in der bisherigen Konzernstruktur, was dazu geführt hat, dass sich die Regelzonenführer Tirols und Vorarlbergs dazu entschlossen haben, keines der drei Modelle umzusetzen. Mit der Abwicklung des technischen Betriebes für die Regelzone Tirol wird ab 1. Jänner 2011 die Austrian Power Grid beauftragt und als Konsequenz daraus werden die Regelzonen zusammengelegt. APCS wird ab diesem Zeitpunkt mit der Abwicklung des Clearings vorerst für die Regelzone Tirol beauftragt.

Auch die Novelle des Energie-Control-Gesetzes wurde Ende des Jahres vom Parlament beschlossen. Nach den Vorgaben der Richtlinie ist die E-Control nunmehr in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit organisiert und zentrale Anlauf- und Beschwerdestelle.



3. Wirtschaftliches Umfeld

Banken- und Finanzkrise

Österreichs Wirtschaft erholt sich nur langsam von der massiven Wirtschaftskrise. Die heimischen Konjunkturexperten sind aber für das Jahr 2011 zuversichtlicher und erwarten ein höheres Wirtschaftswachstum als zuletzt: Für Österreich wird für 2011 ein reales BIP-Plus von ca. 2 % erwartet. Obwohl die Investitionen im Jahr 2010 schrumpften, entwickelt sich der Arbeitsmarkt etwas besser.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition dürfte 2011 auf 7,3 % klettern. Das Staatsdefizit beträgt für Österreich in etwa 4,5 % des BIP.

Der Euroraum wurde 2010 von der Diskussion um Staatsverschuldungen und Rettungspaketen dominiert. Es zeigte sich ausgehend von der Griechenlandkrise eine erhöhte „Nervosität“ auf den Finanzmärkten. Auf die Griechenlandkrise folgte die Bankenkrise in Irland mit der Konsequenz, dass Irland als erstes Land unter den 750-Milliarden-Euro Rettungsschirm floh. Unklar bleibt, welches Land als nächstes Hilfe beanspruchen wird. Die Lage in Südwesteuropa hat sich Ende 2010 zugespitzt.

Der Welthandel hat sich seit Anfang 2010 etwas erholt. Der Euroraum reagiert verzögert auf den stärker werdenden Welthandel. Die asiatische Dynamik wirkt unterstützend für den Euroraum. Besonders dynamisch entwickeln sich demnach die Wirtschaften in den Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien. Auch die USA und Japan wachsen. Die europäische Finanzkrise war gegen Ende 2010 noch nicht ausgestanden. Risiken aus den Finanzmärkten bestehen auch für das Jahr 2011.

Grundsätzlich lässt sich der Endkundenmarkt in Österreich in die Segmente Kleinkundenmarkt und Großkundenmarkt gliedern. In diesen Märkten herrschen unterschiedliche Marktbedingungen.

Insgesamt gibt es 5,8 Mio. Zählpunkte, die mit Strom beliefert werden. Davon werden ca. 71 % der Zählpunkte den Haushaltskunden, 25 % den sonstigen Kleinkunden (Gewerbe, Landwirtschaft, Unterbrechbare) und 4 % den lastganggemessenen Endkunden (Industriekunden) zugeordnet. Die Wechselrate liegt zwischen ein und zwei Prozent.

Der Stromgroßhandelsmarkt in Österreich bildet mit Deutschland generell eine Preiszone, sowohl im OTC-Handel (over the counter) als auch im Börsehandel. Die österreichische Strombörse EXAA verzeichnete aufgrund der Steigerung der Handelsteilnehmer im Jahr 2010 einen Mengenzuwachs. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 27 %. Das Handelsvolumen für alle Produkte am Spotmarkt lag an der EXAA in der Größenordnung von 10,7 % (2009: 7,5 %) des österreichischen Stromverbrauchs.

In CEE wurde nach der Etablierung eines gemeinsamen Auktionsbüros (Central Allocation Office – CAO) die Entwicklung eines koordinierten grenzüberschreitenden Engpassmanagementmechanismus in Form einer lastflussbasierten Kapazitätsvergabe an allen Grenzübergabestellen weitergeführt.

Lagebericht

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Durch die in Österreich zuletzt getätigten Netzinvestitionen, die konkret zur Verbesserung der Netzbetriebssicherheit, aber auch zur stärkeren Marktintegration beitragen, konnte das Projekt 380-kV-Steiermarktleitung mit erfolgreicher Inbetriebnahme beendet werden. Dadurch wurde eine Österreich-intern bestehende Engpasssituation auf nachhaltige Weise behoben.

Aufgrund des Stromverbrauchszuwachses und der Stilllegung veralteter thermischer Kraftwerke wird die Schere zwischen Bedarf und Erzeugung immer größer. Diese Lücke kann nur durch die Errichtung neuer thermischer Kraftwerke geschlossen werden. Aus diesem Grund stehen am österreichischen Energiemarkt einige Gaskraftwerke vor der Fertigstellung.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt APCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone APG des österreichischen Strommarktes.

In Österreich gibt es drei Regelzonen, wobei seit 1. Jänner 2011 die Regelzonen APG und TIWAG-Netz gemeinsam betrieben werden. Die APCS ist seit 1. Jänner 2011 für die gemeinsame Regelzone APG und TIWAG-Netz als Verrechnungsstelle verantwortlich. Für die Regelzone VKW-Netz ist die A&B Verrechnungsstelle, welche seit 1. Jänner 2011 jeweils zu 50 % der APCS und der AGCS gehört, zuständig.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der APCS als Verrechnungsstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing für Dezember 2010. Diese gleichen sich im Jänner 2011 wieder aus. Dem sich zum Bilanzstichtag ergebenden Risiko wird durch eine Rückstellung (EUR 2,80 Mio.) Rechnung getragen. Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty

→ Lagebericht

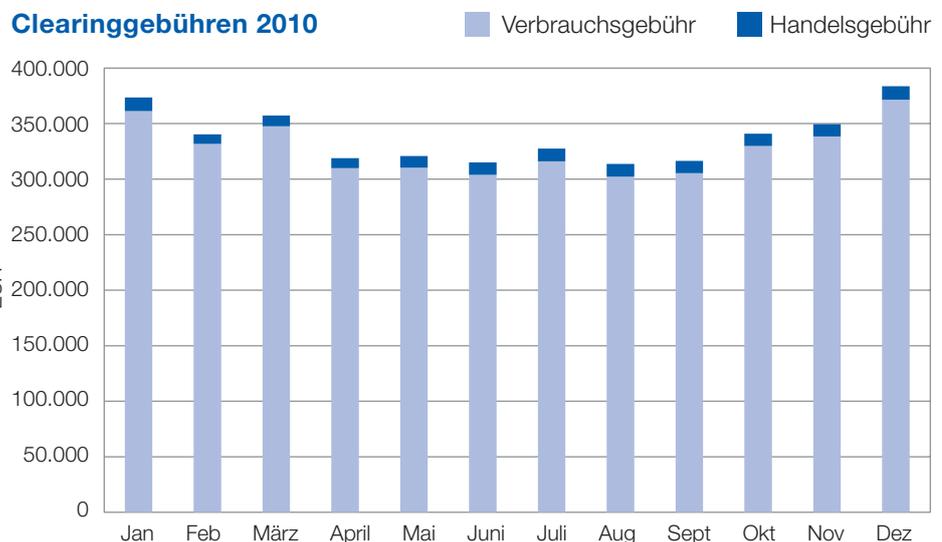
Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Rolle zu. Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass APCS soweit wie möglich operative Teilaufgaben auslagert, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von APCS selbst erfüllt werden können; dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 beträgt EUR 18.989.121,11 (2009: 14.980.536,85), wobei dieser Wert wesentlich beeinflusst wird vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind; sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beträgt EUR 2.207.008,72 (2009: 2.078.252,15) und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,00 (2009: 2.200.000,00), den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 140.404,00 (2009: 140.404,00) und einem Bilanzverlust von EUR -133.395,28 (2009: -262.151,85) zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 72,32 Mio.; 2009: 68,77 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4,2 Mio. (2009: 4,2 Mio.) entfallen im Jahr 2010 auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 77,7 % (2009: 69,7 %), auf Abschreibungen 0,2 % (2009: 0,2 %), auf sonstige Dienstleistungen 21,0 % (2009: 28,1 %), auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,0 % (2009: 1,9 %) und auf den Büroaufwand 0,1 % (2009: 0,1 %).



Aufgrund der Geschäftsentwicklung wird ein Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 128.756,57 (2009: Jahresfehlbetrag -241.114,85) beziehungsweise nach Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Jahr 2009 in Höhe von EUR -262.151,85 (2008: -21.037,00) ein Bilanzverlust von EUR -133.395,28 (2009: -262.151,85) ausgewiesen.

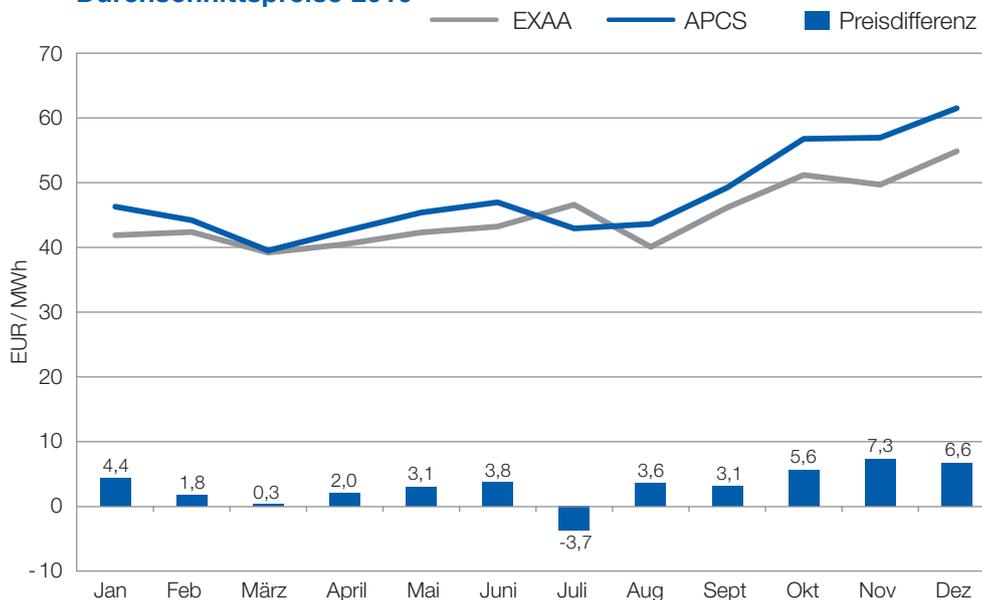
2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Jahr 2010 49,1 TWh; er war um 3,4% höher als der Vorjahresverbrauch (47,5 TWh). Der Handelsumsatz belief sich auf 64,9 TWh, damit lag er um 2,4% unter dem Vorjahreswert (66,5 TWh). Die vom Regelzonenführer abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch betrug insgesamt 909 GWh, das sind rund 1,85% des Verbrauchs.

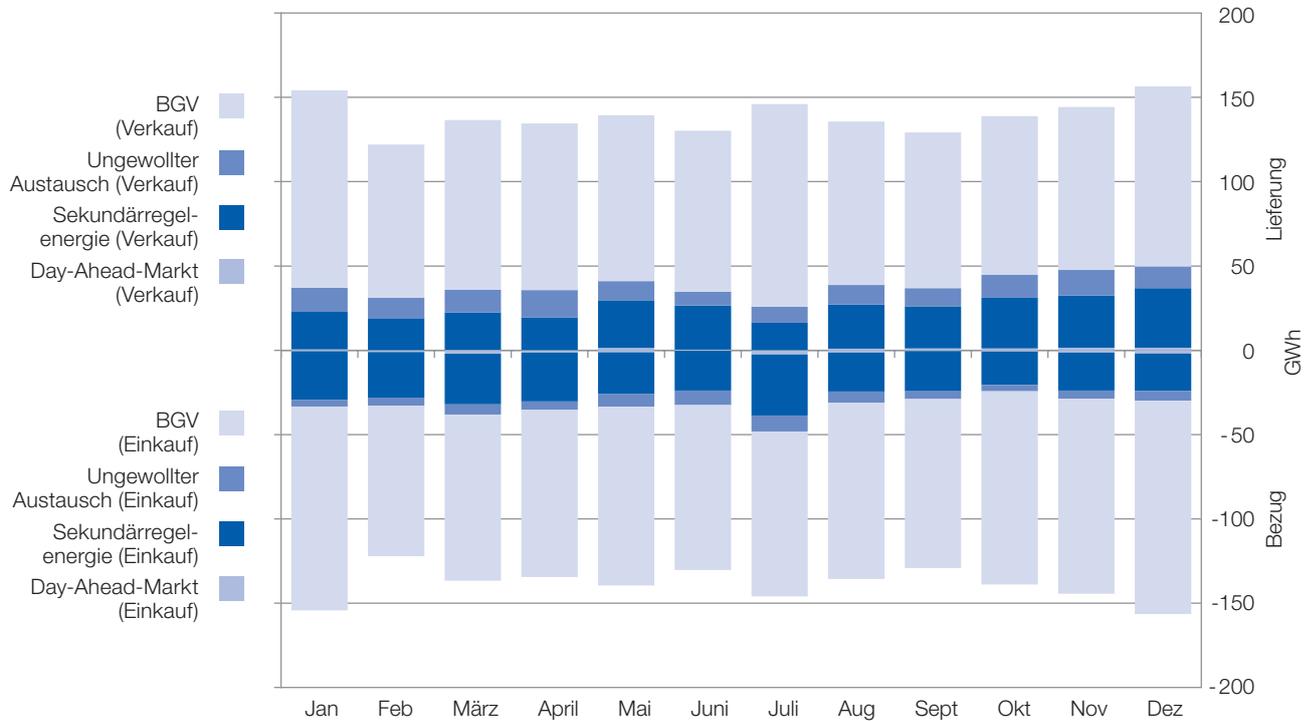
Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der E-Control festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung bei APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 48 EUR/MWh und somit um 14,2% über dem Vorjahreswert (42 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 1,67 TWh und der Clearingumsatz EUR 72,3 Mio. (2009 betragen das Volumen 1,68 TWh und der Umsatz EUR 68,8 Mio.). Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil an Sekundärregelenergie auf 71,1% (2009: 71,83%) und jener am ungewollten Austausch auf 25,7% (2009: 25,51%). Von der gesamten vom Regelzonenführer abgerufenen Ausgleichsenergie entfielen 2,8% (2009: 2,66%) auf den Day-Ahead Markt.

Durchschnittspreise 2010



Ausgleichsenergiemengen 2010



3. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Stromeinspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelenergie kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

APCS führt in der Regelzone APG monatlich das Clearing durch; hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln,
- der Regelzonenführer Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an APCS melden.

APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone APG, wobei die Bewegung jeder Kilowattstunde im Kontensystem der APCS nachvollziehbar ist.

Mit Ende 2010 waren in der Regelzone APG 78 Bilanzgruppenverantwortliche, 95 Netzbetreiber und 158 Lieferanten bei APCS registriert; darüber hinaus gab es 13 Ausgleichsenergieanbieter für Tertiärregelenergie und 11 Teilnehmer an den Auktionen des Sekundärregelenergierücklieferprogramms.

Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird in einem ersten Schritt der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch OeKB unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt APCS die Green Card aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt OeKB im Interesse der Risikominimierung für APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüber hinaus ermittelt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet OeKB die Clearinggebühr, die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

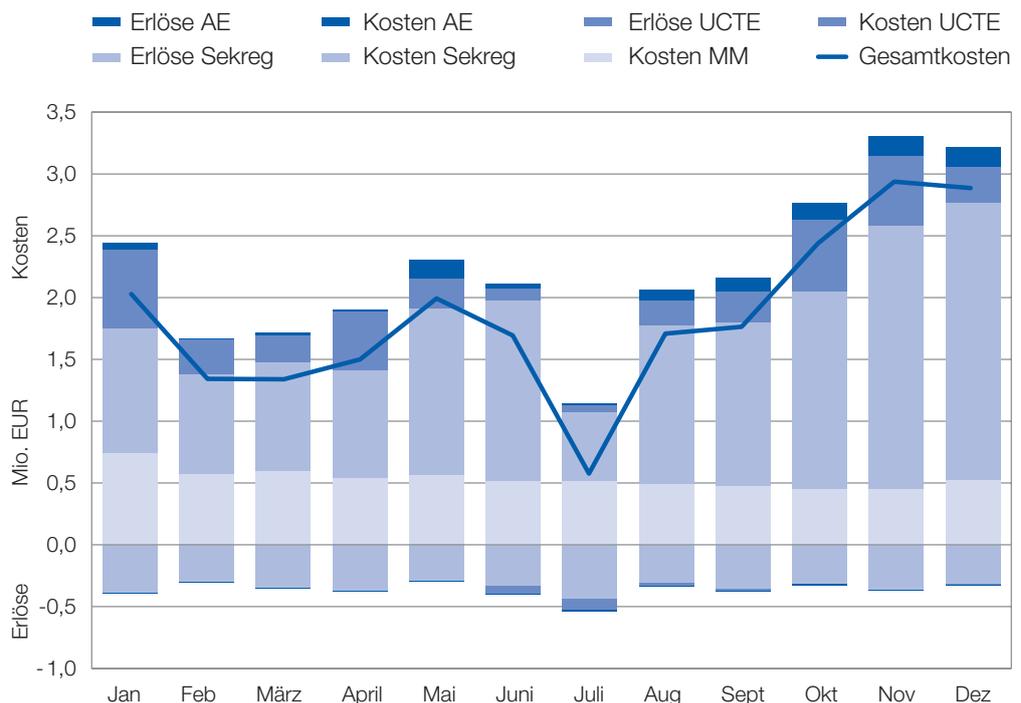
Neben dem technischen und finanziellen Clearing und dem Risikomanagement ist die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell. Ähnlich einer Börse organisiert APCS einen Handelsplatz, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Dieser Markt ist täglich bis 16:00 Uhr geöffnet. Nach Marktschluss wird aus der Angebotskurve die sogenannte Merit Order List erstellt und an den Regelzonenführer übermittelt. Dieser ruft per Telefon mit zehn Minuten Vorlaufzeit die benötigte Menge an Ausgleichsenergie von dieser Liste ab.

Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden für Erstere in wöchentlich und für Letztere in täglich stattfindenden Ausschreibungsprozessen aufgebracht. Die Abgeltung erfolgt in Form einer Rücklieferung von Energiemengen an APG beziehungsweise APT.

Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG – neben den Ausgleichsenergieanbietern – sogenannte Market Maker zugelassen; diese garantieren im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Market Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt.

Der Ausgleichsenergiemarkt wird in Arbeitskreisen in Richtung Liquiditäts- und Wettbewerbssteigerung weiterentwickelt.

Kosten / Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2010



5. Bericht über die Zweigniederlassungen

APCS verfügt zurzeit über keine Zweigniederlassungen.

6. Bericht über die Beteiligungen

Die in der Bilanz ersichtliche Anzahlung im Hinblick auf den Erwerb der Beteiligung an A&B wurde im Dezember 2010 geleistet. Die Übertragung der Anteile erfolgt jedoch erst mit Wirkung zum 1. Jänner 2011.

6.1. EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

Die österreichische Energiebörse EXAA hat sich auch 2010 sehr positiv entwickelt. So sind mit Ende 2010 am Strommarkt 69 Handelsteilnehmer und am CO₂-Markt 36 Handelsteilnehmer registriert. Die Energiebörse weist 2010 ein Wachstum der Handelsmenge von rund 37 % auf. Insgesamt wurden 6.410 GWh über EXAA gehandelt. Die Strompreise an den europäischen Strombörsen zeigten 2010 eine Aufwärtsentwicklung auf niedrigem Niveau. Wirtschaftlich hat sich die EXAA 2010 auch äußerst positiv entwickelt. So konnte der Umsatz auf TEUR 2.016 gesteigert werden. Mit TEUR 553 konnte das EGT um 87 % gegenüber 2009 gesteigert werden.

Auch für die Zukunft erwarten wir eine steigende Anzahl an Mitgliedern und eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1. Risikoberichterstattung

Für die APCS als Clearinghaus nimmt das Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Für dieses sind das wirtschaftliche Umfeld der Marktteilnehmer und die Entwicklung der Energiepreise wesentlich. Bei APCS wird das Marktrisiko durch geeignete Instrumente in der täglichen Abwicklung gemanagt. Um diese Risiken bestmöglich zu managen hat sich die APCS 2010 nach ISO 9001 zertifizieren lassen.

Organisatorische Risiken

Um den organisatorischen Risiken bestmöglich Rechnung zu tragen, ist ein internes Kontrollsystem implementiert worden, mit dem alle relevanten Prozesse systematisch dokumentiert werden. Die Risiken der Prozesse wurden erfasst, die Prozesse selbst laufend optimiert. Durchführung und Kontrolle sind personell und organisatorisch getrennt und es gilt ein strenges „Vier-Augen-Prinzip“. Um die organisatorischen Risiken bestmöglich managen zu können, wurde ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 eingeführt.

Marktrisiken

Preis- und Mengenentwicklungen stellen wesentliche Risiken dar. Diese werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Energieverbrauch, Klimaentwicklung, Rohstoffpreise, sich ändernde politische Rahmenbedingungen und die zunehmende Internationalisierung bilden die Basis für einen komplexen Markt. Singuläre Marktereignisse können zu Kippeffekten führen, die den gesamten Markt rasch verändern. Die Instrumente des Risikomanagements müssen ständig an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden.

Risiko des Umfeldes

Die Finanzmarktkrise stellt neue Anforderungen an das Risikomanagement, da Bankgarantien ein wesentliches Element für die Absicherung von Forderungen darstellen. In den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energie beeinflussen Änderungen im Umfeld die Mengen und Preise. Insbesondere die Volatilität des Rohstoffmarkts ist angestiegen.

Risikomanagement: Hinterlegung von Sicherheiten

Den Marktteilnehmern, die Ausgleichsenergiemengen durch Entnahme aus dem Netz beziehen, gewährt APCS einen entsprechenden Kundenkredit, dessen Höhe APCS allerdings nicht beeinflussen kann. Diesem Risiko, das die Folge der Besonderheiten des Ausgleichsenergiemarktes ist, trägt APCS durch ein mehrstufiges Kontrollsystem Rechnung. Dieses umfasst die Prüfung von Bonität, die Berechnung von Basis- und individuellen Sicherheiten bis hin zum laufenden Monitoring der offenen Positionen. Die Basissicherheiten, deren Wert laufend überprüft wird, sind zusätzlich im Rahmen der Solidarhaftung durch kollektive Sicherstellungen abgedeckt.

Ende 2010 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 62Mio. (davon EUR 51 Mio. Basissicherheiten und EUR 11Mio. individuelle Sicherheiten).

7.2. Projekte

Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Strommarktes für alle Marktteilnehmer nimmt APCS aktiv an Arbeitskreisen teil, etwa am Ausgleichsenergiearbeitskreis, am Arbeitskreis zur Abwicklung regelzonenüberschreitender Minutenreserve und am ETSO-ERRP-Arbeitskreis.

Integration des Netzgebietes Tirol in die Regelzone APG

Nach der Information der Regelzonenführer APG und TIWAG Netz AG hat APCS unmittelbar damit begonnen, die entsprechenden Komponenten im Clearing-System einzurichten. Nach einer Testphase soll die erweiterte Regelzone erstmals im Jänner 2011 geleared werden.

Multilaterale Vereinbarung SATCR

Dieses Multilaterale Agreement wurde zwischen den BKO und TSOs in Österreich und Deutschland abgestimmt. Anschließend wurden den österreichischen und deutschen Regulierungsbehörden ein technisches Konzept und ein Kooperationsvertrag für den grenzüberschreitenden Austausch von Regelenergie (Minutenreserve) präsentiert.

Sekundärregelleistungsausschreibung

Die Ausschreibung der Sekundärregelenergie ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Wettbewerb am Regelenergiemarkt. Der Ausgleichsenergiearbeitskreis widmet sich diesem Thema im Rahmen eines ambitionierten Projektes. Es ist geplant, mit 1. Jänner 2012 die Sekundärregelenergie im Wettbewerb aufzubringen.

Regelzonenüberschreitende Notaushilfe

Im Arbeitskreis Ausgleichsenergie werden Konzepte für eine gegenseitig regelzonenüberschreitende Ausgleichsenergie-Notaushilfe unter Regelzonenführern diskutiert.

Shiften

Im Arbeitskreis Ausgleichsenergie wird diskutiert, ob die Market Maker Leistungsausschreibung erhöht werden soll, um im Gegenzug die Leistungen aus der Sekundärregelenergie zu reduzieren.

Änderung Risikomanagement

Die Finanzkrise erfordert ein aufmerksames Monitoring der Marktteilnehmer und Adaptionen im Risikomanagement. Unser Risikomanagement wurde geändert, indem die Mindestsicherheiten von EUR 10.000 auf EUR 50.000 erhöht wurden, darüber hinaus erfolgten Anpassungen bei der Sicherheitentabelle.

Synergieprojekte

APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMOgroup gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- Implementierung eines IT-gestützten internen Kontrollsystems
- Teilnahme am CISMOgroup-Versicherungspool
- Zentrale Buchhaltung durch CISMO für alle Partnerunternehmen
- Qualitätsmanagement nach ISO 9001

7.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2010, wie die Implementierung eines neuen Clearingsystems sowie die Vorbereitung und Umsetzung des Dritten Energie-Liberalisierungspaketes in Form der Regelzonenzusammenführung APG mit TIWAG, konnte APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

7.4. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Die APCS Power Clearing and Settlement AG wurde im ersten Quartal 2007 vom Regelzonenführer VERBUND-Austrian Power Grid AG gemäß § 22 (2) Z 12 EIWOG als Bilanzgruppenkoordinator benannt, nachdem die Anpassung der Ausführungsgesetze an die Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (idF BGBl 2006 I/106) in allen Bundesländern der Regelzone APG abgeschlossen war.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der APCS hat die Clearing-entgelt-Verordnung der E-Control auf Basis des §12 VerStG, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der APCS als Bilanzgruppenkoordinator festgesetzt werden. Im Zuge einer Novelle dieser Verordnung im Dezember 2010 wurde das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone APG auf EUR 0,0835 pro MWh (zuvor: EUR 0,0800 pro MWh) angehoben.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In Umsetzung der Dritten EU Binnenmarkttrichtlinie ist Ende März 2011 das neue Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 – EIWOG 2010) in Kraft getreten. Inhalt dieser Novelle ist unter anderem eine Neuregelung und Klarstellung der Aufgabenverteilung zwischen APCS und dem RZF im Bereich der Ausgleichsenergiemarktbewirtschaftung.

Mit Integration der Regelzone Tirol in die Regelzone APG wurde APCS mit der Abwicklung des Clearings für dieses erweiterte Gebiet beauftragt. Die Anteile an der A&B werden ab 1. Jänner 2011 je zur Hälfte von APCS und AGCS innegehalten werden.

Weiters wird im EIWOG festgelegt, dass von der Verrechnungsstelle eine Plattform betrieben werden soll, über die die von den Netzbetreibern für einen Wechsel von Lieferanten und Bilanzgruppen relevanten Daten für die betroffenen Marktteilnehmer zugänglich gemacht werden.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

1. Voraussichtliche Entwicklung 2011

APCS integriert im Jahr 2011 das Netzgebiet Tirol und wird die Integration des Netzgebietes Vorarlberg evaluieren.

Das EIWOG tritt in Kraft und darauf aufbauend wird die APCS gemeinsam mit den Netzbetreibern die Errichtung einer Wechselplattform evaluieren. Über die Wechselplattform sollen 5,8 Mio. Zählpunkte dezentral den Lieferanten zur Verfügung gestellt werden.

Auf Basis des EIWOG wird die Abwicklung im Zusammenhang mit Regelenergie gemeinsam mit dem Regelzonenführer neu strukturiert werden.

Nach 10 Jahren Voll liberalisierung in Österreich hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer vervielfacht. Die Mehrheit der Marktteilnehmer ist als Händler registriert. APCS schätzt das Risiko von Marktteilnehmerausfällen als höher ein. Das Risiko krimineller Handlungen, ähnlich wie im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten kann als erhöht eingeschätzt werden. Das Monitoring von Marktteilnehmern und Marktteilnehmeraktivitäten muss erhöht werden.

APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Diese sind:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und erfüllen
- Chancen zum Vorteil der Stromwirtschaft erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung der Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

2. Die Risiken des Unternehmens

Durch die zunehmende Komplexität des Marktes steigen die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass hierfür Haftungsrückstellungen entsprechend dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien in vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der E-Control im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher im Clearingentgelt auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Durch entsprechende Anpassung der Sicherheiten wird nun über die Marktregeln versucht, einen Teil dieser offenen Risiken zu decken. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der E-Control genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die APCS ein regulatorisches Risiko.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2010 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 16. März 2011

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2010

10 →

→ Jahresabschluss 2010

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2010	2009
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software)	0,98	2.230,24
2	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.537,01	8.905,57
		5.537,01	8.905,57
3	III. Finanzanlagen		
13	1. Beteiligungen	1.065.653,83	400.810,56
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.552.187,90	4.294.334,90
		3.617.841,73	4.695.145,46
		3.623.379,72	4.706.281,27
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.781.327,33	7.361.735,63
10	2. Sonstige Forderungen	1.130.587,50	794.247,21
		11.911.914,83	8.155.982,84
	II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.417.855,95	2.116.277,74
		15.329.770,78	10.272.260,58
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.970,61	1.995,00
		18.989.121,11	14.980.536,85

Jahresabschluss 2010

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR

	2010	2009	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00	5
II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	140.404,00	140.404,00	
III. Bilanzverlust	-133.395,28	-262.151,85	
davon Verlustvortrag	-262.151,85	-21.037,00	
	2.207.008,72	2.078.252,15	
B. Rückstellungen			6, 11
1. Steuerrückstellungen	–	420.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen	4.189.175,88	3.807.682,20	
	4.189.175,88	4.227.682,20	
C. Verbindlichkeiten			7, 12
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.305.616,65	2.735.493,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.471.475,91	4.740.593,26	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.815.843,95	1.198.516,24	
davon Steuern	1.815.843,95	1.198.516,24	
	12.592.936,51	8.674.602,50	
	18.989.121,11	14.980.536,85	

→ Jahresabschluss 2010

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010

← Anhangangaben

in EUR		2010	2009
1. Umsatzerlöse			
a. Weiterverrechnung Energie			
Erlöse Clearingstrom		69.475.623,21	68.769.115,42
Erlösabgrenzung Clearingstrom		2.842.288,76	-1.386.080,93
Aufwand Clearingstrom		-72.317.911,97	-67.383.034,49
		-	-
b. Dienstleistungserlöse		4.056.296,36	3.610.381,37
		4.056.296,36	3.610.381,37
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		360,00	401.072,00
b. Übrige betriebliche Erträge		253.654,20	293.061,85
		254.014,20	694.133,85
3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.254.876,49	-3.218.096,83
14 4. Personalaufwand		-	-
5. Abschreibungen			
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen		-7.601,14	-9.120,01
		-7.601,14	-9.120,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-927.645,03	-944.249,79
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)		120.187,90	133.048,59
8. Erträge aus Beteiligungen		18.054,18	12.716,17
9. Erträge aus anderen Wertpapieren		6.469,44	42.336,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.790,65	14.809,53
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		20.501,32	5.564,70
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-	-11.025,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-61.747,07	-71.065,59
14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z13)		12.068,52	-6.663,44
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		132.256,42	126.385,15
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-3.499,85	-367.500,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		128.756,57	-241.114,85
18. Zuweisung gesetzliche GR		-	-
19. Verlustvortrag		-262.151,85	-21.037,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-133.395,28	-262.151,85

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

→ 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 3–4 Jahre

Sachanlagevermögen

→ 2

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

→ 3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

→ Jahresabschluss 2010

Anhang

→ 4 **Umlaufvermögen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

→ 5 **Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

→ 6 **Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

→ 7 **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

AKTIVA

→ 8 **Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagenspiegel ersichtlich:

Jahresabschluss 2010

Anhang

	Anschaffungswert		Abgang Umbuchung	AfA kumuliert 01.01.2010 31.12.2010	Buchwert		
	01.01.2010 31.12.2010 EUR	Zugang Umbuchung EUR			01.01.2010 31.12.2010 EUR	Abschreibung Zuschreibung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.516.914,94 2.516.914,94	0,00 0,00	0,00 0,00	2.514.684,70 2.516.913,96	2.230,24 0,98	2.229,26 0,00	
II. Sachanlagen							
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.531,00 111.013,50	2.003,32 0,00	520,82 0,00	100.625,43 105.476,49	8.905,57 5.537,01	5.371,88 0,00	
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	400.810,56 1.065.653,83	664.843,27 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	400.810,56 1.065.653,83	0,00 0,00	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.438.879,90 2.552.187,90	2.552.187,90 0,00	4.438.879,90 0,00	144.545,00 0,00	4.294.334,90 2.552.187,90	0,00 0,00	
Summe	4.839.690,46 3.617.841,73	3.217.031,17 0,00	4.438.879,90 0,00	144.545,00 0,00	4.695.145,46 3.617.841,73	0,00 0,00	
Summe Anlagenspiegel	7.466.136,40 6.245.770,17	3.219.034,49 0,00	4.439.400,72 0,00	2.759.855,13 2.622.390,45	4.706.281,27 3.623.379,72	7.601,14 0,00	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit
	EUR	bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.781.327,33	10.781.327,33
Vorjahr	7.361.735,63	7.361.735,63
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.130.587,50	1.130.587,50
Vorjahr	794.247,21	794.247,21
Summe Forderungen	11.911.914,83	11.911.914,83
Vorjahr	8.155.982,84	8.155.982,84

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 10

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 31.660,24 (2009: EUR 16.171,00) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

→ Jahresabschluss 2010

Anhang

PASSIVA

→ 11 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2010 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2010 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	17.260,00	10.660,00	0,00	19.120,00	25.720,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Leistungen	985.022,20	985.022,20	0,00	1.357.455,88	1.357.455,88
Rückstellung für Haftungen	2.800.000,00	0,00	0,00	0,00	2.800.000,00
Sonstige Rückstellungen	5.400,00	5.040,00	360,00	6.000,00	6.000,00
	3.807.682,20	1.000.722,20	360,00	1.382.575,88	4.189.175,88

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO (Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators) vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte. Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market-Maker-Leistungen gebildet.

→ 12 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.305.616,65	3.305.616,65
Vorjahr	2.735.493,00	2.735.493,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.471.475,91	7.471.475,91
Vorjahr	4.740.593,26	4.740.593,26
Sonstige Verbindlichkeiten	1.815.843,95	1.815.843,95
Vorjahr	1.198.516,24	1.198.516,24
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.815.843,95</i>	<i>1.815.843,95</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.198.516,24</i>	<i>1.198.516,24</i>
Summe Verbindlichkeiten	12.592.936,51	12.592.936,51
Vorjahr	8.674.602,50	8.674.602,50

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Jahresabschluss 2010

Anhang

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre
smart technologies GmbH	Miete Rechenz.	1.033.426,68	5.167.133,40
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*)	608.444,50	3.042.222,50
CISMO GmbH	Infrastruktur	196.809,60	984.048,00
Summe		1.838.680,78	9.193.403,90

*) 15 % d. Clearingentgelts

Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Untern.	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Bankgarantien	300.000,00	0,00	Bankgarantie
Summe	300.000,00	0,00	

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Angaben über Beteiligungsunternehmen

→ 13

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	Wien	1.685.529,59	34,6	518.379,53	31.12.2010
A&B	Innsbruck	1.528.759,82	7,2	333.159,82	31.12.2009

→ Jahresabschluss 2010

Anhang

→ 14 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2010	2009
Arbeiter	0	0
Angestellte	0	0
Gesamt	0	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt; die Personalaufwendungen wurden von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH verrechnet.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstände:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes	seit 24.08.2001
Wolfgang Aubrunner	seit 01.01.2003
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit 01.08.2003

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 483.284,40 (2009: EUR 482.801,64).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsräte:

Mag. Thomas Karall, Vorsitzender	seit 10.08.2001
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 04.07.2000
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 04.07.2000
Ing. Gerhard Benckendorff	seit 10.08.2001
Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler	seit 09.06.2005
Mag. Klaus Gugglberger	seit 04.07.2000
Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa	seit 21.05.2002
Dipl.-Ing. Olaf Kieser	seit 22.09.2009
Mag. Ernst Mertl	seit 10.08.2001
Dr. Gabriela Riha	seit 21.05.2002
Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel	seit 09.03.2001 bis 31.12.2010
Dr. Johannes Seiringer	seit 29.12.2006

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.750,00 (2009: EUR 5.850,00) bezahlt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

APCS Power Clearing and Settlement AG

1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

→ Bestätigungsvermerk

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2011

IB Interbilanz Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH




Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer


MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2010 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 15. März 2011 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2010 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2009 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2010 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt Internes Kontrollsystem (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2010 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

→ Bericht

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2010 in seiner Sitzung am 24. Mai 2011 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2010 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR -133.395,28 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 128.756,57 und einem Verlustvortrag von EUR -262.151,85 aus dem Geschäftsjahr 2009 – auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

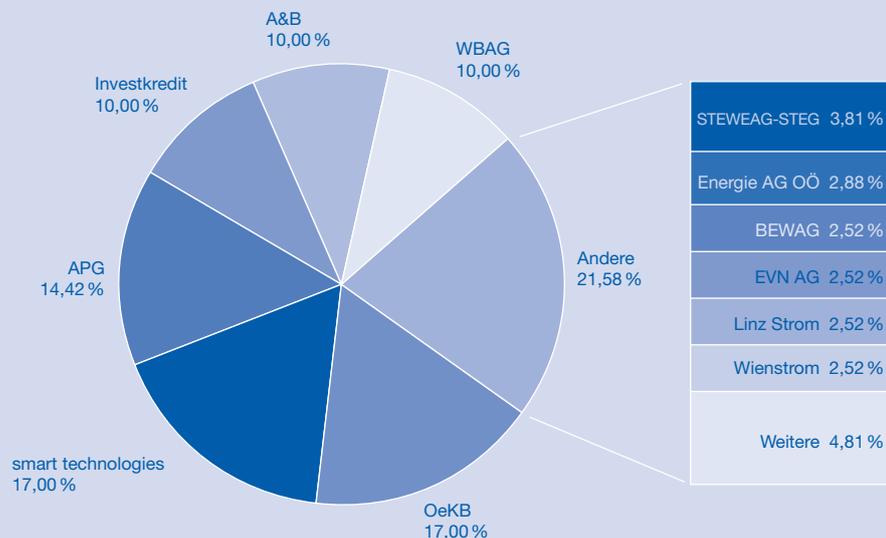
Wien, im Mai 2011

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2010

Aktionäre	Anteil ¹⁾ %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H	17,00
Austrian Power Grid AG	14,42
A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	10,00
Investkredit Bank AG	10,00
Wiener Börse AG	10,00
STEWEAG-STEAG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)	2,52
EVN AG	2,52
LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	2,52
Wienstrom GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
Gesamt	100,00

1) Werte gerundet



Aufsichtsrat

Mag. Thomas Karall
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner
Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Mag. Klaus Gugglberger

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

Dipl.-Ing. Olaf Kieser

Mag. Ernst Mertl

Dr. Gabriela Riha

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel (bis 31. Dezember 2010)

Dr. Johannes Seiringer

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

→ Impressum

Medieninhaber:

APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien
FN 196976x, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: PrePress & Print Advice Service Druckberatung GmbH

Herstellungsort: A - 1230 Wien, Liesinger-Flur Gasse 8

Fotos:

Cover: Darcy Toledo, <http://www.sxc.hu>

Seite 03: © Mit freundlicher Genehmigung Austrian Power Grid AG

Seite 04: Foto Wilke, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH

Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@apcs.at

www.apcs.at